

Jugend muss Eigenverantwortung wahrnehmen

Fünf Fragen an Frau Sieglinde Crooks-Aigner

„Junge Menschen müssen rechtzeitig die Verantwortung für ihre eigene Risiko- und Altersvorsorge übernehmen“, rät Vorsorge-Expertin Sieglinde Crooks-Aigner vom Finanzberater VPI. Je früher damit begonnen wird, desto besser. Langfristig reichen 50 Euro im Monat, um ein mittleres bis großes Vermögen zu schaffen.

Zu diesem Thema stellten wir fünf wichtige Fragen an die Vorsorge-Expertin Sieglinde Crooks-Aigner.

Redaktion: Ab wann sollten junge Menschen mit der Altersvorsorge beginnen?

Crooks-Aigner: Je früher, desto besser. Denn Fakt ist: Auf jungen Menschen lastet heute eine schwere Bürde! Zum einen ist es ein offenes Geheimnis, dass unser staatliches Pensionssystem auf Dauer nicht finanzierbar ist und die Generation der heute 20-jährigen nicht mehr auf eine ausreichende staatliche Versorgung im Alter vertrauen darf. Zum anderen müssen sie aber ihre ganze Energie in die bestmögliche Ausbildung und den Aufbau ihrer Karriere stecken, um sich einen angemessenen Lebensstandard finanzieren zu können. Die gute Nachricht ist daher: Langfristig reichen bereits kleine Beträge – wie etwa 50 Euro im Monat über 30 Jahre – um sich zum Pensionsantritt ein mittleres bis großes Vermögen zu sichern. Durch den Zinseszineffekt vervierfacht sich das eingezahlte Kapital nach 30 Jahren.

Red.: Was bedeutet das für die Pension?

Crooks-Aigner: Im oben genannten Beispiel ergibt das immerhin eine monatliche Zusatzpension in Höhe von 195 Euro. Wer erst mit 40 Jah-

ren beginnt und über 25 Jahre monatlich 50 Euro anspart, erhält im Alter nur noch 78 Euro im Monat zusätzlich. Diese Zahlen zeigen eindeutig, wie wichtig es für junge Menschen ist, sich rechtzeitig dieser Eigenverantwortung zu stellen.

Red.: Worauf sollte bei der Auswahl einer privaten Altersvorsorgelösung geachtet werden?

Crooks-Aigner: Das wichtigste Kriterium für eine gute Altersvorsorge ist eine garantierte Sterbetafel.

Red.: Warum ist das so wichtig?

Crooks-Aigner: Weil die Lebenserwartung stetig ansteigt und damit auch die durchschnittliche Bezugsdauer für eine private Alterspension. Je länger diese durchschnittliche Bezugsdauer ist, desto geringer fällt die monatliche Pension aus. Daher ist es ein großer finanzieller Vorteil, wenn bei der Berechnung der Pension die Sterbetafel vom Zeitpunkt des Vertragsabschlusses der Pensionsvorsorge zur Anwendung kommt und nicht die zum Zeitpunkt des Pensionsantritts aktuelle Statistik.

Red.: Junge Menschen müssen sich aber nicht nur um ihre Altersvorsorge kümmern, sondern sie sehen sich auch mit anderen Risiken wie Arbeitslosigkeit, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit konfrontiert.



Welche Absicherung macht hier Sinn?

Crooks-Aigner: Grundsätzlich erheben wir bei unseren Kunden den individuellen Absicherungsbedarf im Rahmen eines persönlichen Beratungsgesprächs, auf dessen Basis dann ein ganzheitliches Vorsorge- und Vermögensaufbaukonzept erarbeitet wird. So gibt es die Möglichkeit, dass die monatlichen Sparbeiträge im Falle einer Arbeitslosigkeit oder Krankheit vom Versicherer weiter bezahlt werden

– somit ist die private Rente bei finanziellen Engpässen nicht in Gefahr. Auch Entnahmen oder Zuzahlungen sind jederzeit möglich. Aber nicht nur die Alters- und Risikoversorge sollte rechtzeitig geplant werden, auch die Finanzierung des ersten Autos oder die erste Wohnung bereiten – vernünftig geplant – weniger Kopfzerbrechen und das gibt den jungen Menschen die Freiheit, sich um die wichtigen Dinge im Leben zu kümmern.

info:box



Ihre persönliche Ansprechpartnerin:

Sieglinde Crooks-Aigner,
MBA, CFP (USA)
5221 Lochen
VPI Hotline 0800 202 760
www.vpi.at
sieglinde.crooks-aigner@vpi.at



The Finance Assistance Company®